

SEMESTER- Brief

Sommersemester 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr feiert die Hochschule Neubrandenburg ihr 25-jähriges Bestehen und erinnert sich dabei an ihre Gründung und den Studienbeginn mit 162 Studierenden im Oktober 1991 genauso wie an die dann einsetzende Aufbauphase und die Zeit der Stabilisierung und die hochschulpolitischen und organisatorischen Veränderungen seit dem Jahr 2005. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie herzlich einladen, in der Festwoche vom 10. bis zum 14. Oktober 2016 mit uns zu feiern und insbesondere die Festsitzung des Erweiterten Senats am 12.10.2016 mit dem Festempfang sowie das Hochschulfest am 14.10.2016 mit unseren Alumni zu besuchen. Das Programm der Festwoche können Sie unserer Internetseite der Hochschule Neubrandenburg entnehmen: (www.hs-nb.de).

Aktuell ist die Hochschule einerseits mit

der Weiterentwicklung ihrer Lehrangebote, mit der Einführung internationaler Studienangebote und Akkreditierungsverfahren befasst, andererseits wird eine Vielzahl angewandter Forschungs- und Transferprojekte vorbereitet und implementiert. So konnten wir uns für die Endrunde des Förderprogramms für exzellente Forschung an Fachhochschulen, FH-Impuls, durchsetzen und hoffen auf einen positiven Bescheid Anfang Oktober.



Wichtig für die Hochschule ist die nun zeitnah weitergeführte Sanierung des Hauptgebäudes unserer Hochschule sowie der Umbau des Gartenhauses zum neuen Serverhaus. Begonnen haben wir auch mit den ersten Planungen zur Erweiterung der Hochschulbibliothek, wie in der Zielvereinbarung 2016 - 2020 mit der Landesregierung vereinbart - ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Attraktivität der Hochschullehre in einer Zeit,

in der die Präsenzlehre im Seminar und Hörsaal durch vielfältige weitere Lernorte und didaktische Mittel gestärkt und in ihren Möglichkeiten erweitert werden wird.

Abschließend darf ich noch den beiden Kollegen im Rektorat, Frau Professorin Marion Musiol, Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation, und Herrn Professor Gerd Teschke, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen, zur Wiederwahl durch den Erweiterten Senat und so zur Bestätigung in ihren Ämtern gratulieren. Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung unserer sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Anregung bei der Lektüre unserer Semesterbriefes.

Ihr

*Prof. Dr. Micha Teuscher
Rektor der Hochschule Neubrandenburg*

Wahl der Prorektorin und des Prorektors

Die Prorektorin und der Prorektor werden nach ihrer zweijährigen Tätigkeit ihre Amtszeit für weitere zwei Jahre fortsetzen. Mit ihrem Rückblick auf das bisher Erreichte und die vorgestellten Vorhaben konnten sie die Mehrheit der 23 Stimmberechtigten des Gremiums überzeugen.

Prof. Marion Musiol, Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation:

Aus meiner Sicht sind Studium und Lehre nach wie vor Kernaufgabe der Hochschule Neubrandenburg. Kontinuierlich an Themen von Qualität der Studienangebote zu arbeiten, heißt u. a. die Rahmenprüfungsordnung zu überarbeiten, diese den neueren Erfordernissen an Studium und Lehre anzupassen. Dabei mit den Studierenden sowie den Professorinnen/Professoren und allen Lehrenden im Austausch zu sein, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen, gehört zu meinen zentralen Aufgaben im Amt.

Prof. Gerd Teschke, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen:

In meiner bisherigen und zukünftigen Amtszeit als Prorektor war und wird ein



Gratulation zur Wiederwahl

Fokus meiner Arbeit der Ausbau der Forschungsschwerpunkte der Hochschule sein. Damit eng verbunden ist die Arbeit im Zukunftsfeld Ernährung im Rahmen landesstrategischer Entwicklungen, was

Hochschulleitung

unter anderem eine bisher erfolgreiche Beteiligung an der Bundesexzellenzinitiative FH-Impuls mit begründet hat. Im Sinne einer zukunftsorientierten Unterstützung von Forschungsvorhaben, konnte gemeinsam mit den Doktorandinnen und Doktoranden, den Professorinnen und Professoren und weiteren Beteiligten ein Konzeptpapier für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der Hochschule entwickelt werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Nachwuchsgewinnung und -qualifikation. Weitere Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer und Internationalisierung (z. B. HRK Audit) wurden auf den Weg gebracht. In der kommenden Amtszeit werde ich die aufgegriffenen Themen im Kontext von Kontinuität, wissenschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der inneren Rahmenbedingungen fortsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt wird die Entwicklung internationaler Forschung sein.



International vernetzt – bundesweit vorneweg

International on Tour

7 Tage lang erkundeten 37 Studierende und 2 Professoren im Rahmen der Pfingstexkursion Land und Landwirtschaft Polens. Die naturräumlichen Voraussetzungen mit Großbetriebsstrukturen im Westen des Landes sind mit den Boden- und Klimabedingungen Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs in vielerlei Hinsicht vergleichbar. Eine intensivere Auseinandersetzung verdienten die äußerst fruchtbaren, jedoch auch stark erosionsgefährdeten Löss-Gebiete im östlichen Polen. Hier finden sich überwiegend kleinbäuerliche Strukturen. Landwirtschaftliche Betriebe und Agrarwirtschaftsstandorte, ein Düngemittelwerk und ein bedeutender Agrarhändler im Ostseeraum bildeten den fachlichen Kern. Ein Besuch der Hauptstadt Warschau und die intensive Auseinandersetzung mit den vielschichtigen und auch schwierigen historischen Beziehungen des östlichen Nachbarlandes vervollständigten die Reise. Tägliche Eindrücke und Bilder finden sich im Blog: nb-polska.auslandsblog.de/

Internationale Gäste

15 Studierende der Avans Hochschule für Angewandte Wissenschaften aus

Breda (Niederlande) und 10 unserer Lebensmittel- und Bioprodukt-Technologen trafen sich in Neubrandenburg. Je drei Dozent(inn)en aus Breda und aus Neubrandenburg begleiteten die Studierenden durch die internationale Studien-



Prof. Dr. Eike Stefan Döbers mit 37 Studierenden der Agrarwirtschaft in Warschau Foto: Prof. Rainer Langosch

Woche. Die Studierenden untersuchten Proben aus der Produktion der Zuckerfabrik Suiker Unie GmbH in Anklam und gewannen neue Produkte aus den Abfällen. 5 „Fact Sheets“ sowie aufwändig gestaltete PowerPoints bildeten die Grundlage für die Diskussion der Ergebnisse. Die Empfehlungen reichten von der optimierten Wassernutzung bis hin zu neuen Pektin-Produkten für die Industrie. Das didaktische Konzept überzeugte: unter Druck und in kürzester Zeit recherchier-

Fachbereich AL

ten die Studierenden und erzielten ihre Laborergebnisse. Ein voller Erfolg! Hier gibt es ein Video: <https://www.youtube.com/watch?v=MveVKFEPoKo>

In 2017 fahren wir nach Breda (NL)!

Deutschlandpremiere

Vier Studentinnen der Hochschule Neubrandenburg sind die ersten Diätetik-Spezialisten, die in Deutschland ihren Berufsabschluss Bachelor of Science in Diätetik in den Händen halten. Die Präsidentin des Verbandes Deutscher Diätassistenten sieht das so: „Die ersten Bachelors of Science in Diätetik sind ein Meilenstein für unsere Berufsgruppe, für unser Selbstverständnis und die Professionalisierung.“. Auch auf dem Treffen von 33 Berufsfachschulen der Diätetik im Frühjahr an der Hochschule Neubrandenburg stand das Studienangebot der Diätetik im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften im Mittelpunkt des Interesses. Die Schulen verzeichnen durchgehend steigende Bewerberzahlen und begründen das erhöhte Interesse mit der neuen Möglichkeit der akademischen Weiterbildung.

Prof. Dr. Rainer Langosch, Dekan
Prof. Dr. Leif Alexander Garbe, Prodekan

Praxiserfahrung am Ort Schule

Unter der Leitung von Dr. Wolfgang Hoops, der seit dem Sommersemester 2016 die Professur für Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik am Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management vertritt und bis dato die WBS Schule für Pflege und Soziales in Dresden aufgebaut und geleitet hat, nahmen 8 Studierende des Studienganges Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe im Mai 2016 an einer Exkursion nach Dresden zum Besuch dieser Schule teil.

Ziel der Exkursion war die Durchführung von praxisnahen und innovativen Unterrichtshospitationen im Bereich Pflege unter verschiedenen Aspekten wie lernfeldorientierter Unterrichtsgestaltung, Interaktion und Kommunikation mit den Altenpflegeschülerinnen und -schülern, Medieneinsatz und verschiedenen z.T. handlungsorientierten Sozial- und Arbeitsformen.

Im Rahmen dieser Unterrichtshospitationen sollten die Studierenden herausfinden, welche Wirkungen verschiedene Methoden hervorrufen können. In Vorbereitung auf die Unterrichtssequenzen fand eine Auseinandersetzung mit den konkreten Lernsituationen, den einzelnen Lernaufgaben und den beruflichen Handlungssituationen statt.

Nach den Hospitationen wurde der Unterricht gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern der WBS Schule für Pflege und Soziales evaluiert. Besonders interessant für unsere zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer für berufsbildende Schulen waren Themen wie der Umgang mit Störungen, die verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung und die Unterrichtsplanung.



Dr. Wolfgang Hoops (li.) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Exkursion nach Dresden

Im Vorfeld wurde von Dr. Hoops eine Führung durch die WBS Schule durchgeführt. Dabei erfuhr große Aufmerksamkeit der Umgang mit „Zuspätkommern“ (diese müssen immer 0,50 € in die Klassenkasse zahlen), ein Bewegungsspiel nach der Mittagspause (um alle Schüler wieder zu aktivieren) und natürlich verschiedene Mit-

Fachbereich GPM

kromethoden wie „Platzdeckchen“ oder der „Strukturlegeplan“. Ein weiterer Höhepunkt war das szenische Spiel, in dem die Altenpflegeschülerinnen und -schüler verschiedene Erkrankungen simuliert und als Stillleben dargestellt haben. Eine andere Schülergruppe thematisierte die Terminologie der Medizin, das Lesen von Arztbriefen und den Unterschied zwischen Diagnose und Diagnostik.

Die Exkursion hatte aus studentischer Sicht eine anregende und orientierende Funktion, wodurch die professionelle Entwicklung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer gefördert wird. Zudem ist durch die Unterrichtshospitationen die Möglichkeit gegeben worden, praxisnah Unterricht miterleben und methodische sowie didaktische Zusammenhänge zu beobachten. Die Studierenden erlebten diese Exkursion als eine ausgezeichnete praxisnahe Verknüpfung mit den gelernten fachdidaktischen Inhalten aus ihren Seminaren.

Beatrice Kanisch,
Studentin des Studienganges Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe

Prof. Dr. Gabriele Claßen, Dekanin



Lenné-Symposium und Ausstellung

Fachbereich LG

Der 150. Todestag des Gartenkünstlers Peter Joseph Lenné im Jahr 2016 ist Anlass, sein Wirken in Mecklenburg-Vorpommern an unserer Hochschule vorzustellen. Am 17. Juni hat der Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik gemeinsam mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Mecklenburg-Vorpommern (BDLA M-V) zu einem Lenné-Symposium eingeladen.



Schloss und Park Basedow

Peter Joseph Lenné wurde am 29. September 1789 in Bonn geboren. Als er 1866 wenige Tage vor seinem 50-jährigen Dienstjubiläum in Potsdam starb, hinterließ er ein bedeutendes gartenkünstlerisches Werk. Seine Methoden Landschaft zu gestalten sind heute so aktuell wie vor 150 Jahren. Unser Studiengang Landschaftsarchitektur profitiert von den vielen Lenné-Parkanlagen in unserer Umgebung.

Eine Wanderausstellung des BDLA M-V mit Begleitkatalog zeigt das Wirken P. J. Lennés in Mecklenburg-Vorpommern. Dazu werden im Hauptgebäude Er-

gebnisse aus Studium und Lehre der Hochschule, z. B. Modelle zur Garten-geschichte am Beispiel des Parks Basedow, Zeichnungen sowie Abbildungen von Beispielen der Gartenkunst und der Landschaftsparks präsentiert. Die Vortragsthemen zum Symposium stellten nicht nur das Berufsbild eines Landschaftsarchitekten vor, sondern verdeutlichen auch die Verbindungen zu weiteren Studiengängen wie Geoinformatik oder Naturschutz und Landnutzungsplanung. Dazu gehörten: „Pflanzenverwendung in Planungen Lennés“, „Planungen Lennés in Mecklenburg-Vorpommern“, eine „Entdeckungsreise einer Dilettantin zu Len-

né“, „Von Lenné bis heute – Das Berufsbild und die Werkzeuge der Landschaftsarchitektur“, „Neue Methoden zur Auswertung von Luftbildern am Beispiel von Digitalmodellen der Parks Varchentin und Kittendorf“ sowie „Käfer kontra Alleeerneuerung am Beispiel des Lenné-Parks Remplin“.

Die Ausstellung kann noch bis Mitte Juli im Foyer des Hauptgebäudes der Hochschule besichtigt werden.



Moderne Technik hält Einzug

Fachbereich SBE

Mit der Modernisierung des Beratungslabors mittels professioneller Video-Over-IP-Technik verließen wir den mittlerweile überholten Bereich der VHS-Technik und konnten auch das Kleingruppenlabor auf diese zeitgemäße Technik umstellen.

Das Kleingruppenlabor (KGL) dient der Aufzeichnung und Auswertung gruppendynamischer Prozesse; das Beratungslabor (BL) wird vor allem für die Dokumentation und Analyse von Beratungsgesprächen genutzt.

Mit der technischen Aufrüstung wurde sichergestellt, dass der Lehrbetrieb in den Laboren dem jährlich wachsenden Bedarf der Arbeit in (Klein-)Gruppen standhält. Denn aufgrund der neuen Technik wurde es nunmehr möglich, die Räume des Kleingruppenlabors auch für die üblichen Übungsgruppen (Beratung, Gesprächsführung) zu nutzen. Im Wintersemester finden 13 Veranstaltungen, davon 5 Veranstaltungen in 2-8 Kleingruppen, im Sommersemester 8 Veranstaltungen, davon 3 Veranstaltungen in jeweils 2 Gruppen statt. Das bedeutete z. B. für das WS 2014/15 einen Durchlauf von insgesamt 24 Veranstaltungen, davon 21 Veranstal-

tungen mit Nutzung der Technik. In den übrigen nicht durch Lehrveranstaltungen genutzten Zeiten stehen die Labore für Forschung und Weiterbildungsmaßnahmen sowie für eigene Übungen der Studierenden zur Verfügung.

Insgesamt sechs hochqualitative SDI Kameras liefern die Live-Signale, die von ENC-300-HDSI-PORTABLE in hochwertiger DVD-Qualität encodiert und dem Netzwerk zur Verfügung gestellt werden. Aufzeichnung und Wiedergabe wird durch den ICUE Medienserver und ICUE-PLAYER realisiert. Dieser ICUE Medienserver agiert als zentrale Steuereinheit für die



aufwändige Benutzerverwaltung und zur Speicherung der Streams. Er nimmt die Streams aus dem Netzwerk an, gibt sie an die berechtigten Nutzer live aus und zeichnet diese auf. Aufzeichnung und Wiedergabe sind sowohl direkt an angeschlossenen PCs mit Playersoftware als auch bequem über eine Fernbedienung steuerbar. Dabei wird mittels der integrierten Benutzer- und Rechteverwaltung genau festgelegt, wer Zugriff auf die Aufzeichnungen hat, um diese zu sehen, zu bearbeiten und zu löschen. Dadurch wird sichergestellt dass nur berechtigte Personen/Gruppen Zugriff auf die Aufzeichnungen haben.

Durch diese finanziell wie technisch aufwendige Maßnahme befinden sich die Labore nunmehr auf absehbare Zeit wieder auf dem neuesten Stand. Damit verfügt der Fachbereich über eine außergewöhnliche, hohen professionellen Anforderungen entsprechende Einrichtung, die seinen Aufgaben in Lehre, Weiterbildung und Forschung auch in Zukunft ausgezeichnete Möglichkeiten eröffnet.

Prof. Dr. Volker Kraft



Exkursion nach Südfrankreich

Aus dem Studierendenleben

Die Exkursionsgruppe „Kulturlandschaftswandel und angepasste Naturschutzmaßnahmen“ des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung hat in den zwei Wochen ihres Südfrankreichaufenthaltes tolle Eindrücke sammeln können. „Die Einblicke in die Strukturen, Landschaften und Problematiken unseres Nachbarlandes Frankreich, im Bereich der Camargue und den Pyrenäen, haben uns ganz neue Blicke auf die Arbeitsfelder und Problematiken des Naturschutz und Landschaftswandels aufgezeigt. Die Fülle der kontrastreichen Anlaufstellen, die qualifizierten Kontaktpersonen, Guides und Akteure, die für uns organisiert wurden, sowie die Mög-

lichkeit, den Hochschulbus zu nutzen, ließ die Fahrt zu einer bleibenden Erinnerung werden.“

Arved Otte, Florian Wiese, Katrin Linde, Lilian Richter, Marieke Müller, Oskar Czapiewski

Studierende waren am Start

Mecklenburger Seenrunde

Katharina Hettler, Katrin Krämer, Oliver Hofmann, Tina Sabransky (v. l.) auf dem Fahrrad und Jonas Kloster auf dem Liegerad – sie haben in diesem Jahr unsere Hochschule auf der 300 km-Strecke der Mecklenburger Seenrunde vertreten. Während Tina ganz in der Nähe, in Friedland, zu Hause ist, sind Jonas und Oliver aus dem Ruhrgebiet sowie Katharina aus Karlsruhe (Baden-Württemberg) und Katrin aus Hachenburg/Westerwald (Rheinland Pfalz), um bei uns zu studieren. Jonas war zum ersten Mal bei dem Event da-



bei. Seine Schwester aus dem Heimatort Wanne-Eickel, hat ihn auch im Liegerad begleitet. Katharina lebt seit vier Jahren in Neubrandenburg. Sie hatte vor einem Jahr von diesem Sportereignis gehört und sich gemeinsam mit Jonas entschieden: „Wir machen nächstes Jahr auch mit.“ Katrin, Tina und Oliver waren schon einmal bzw. mehrmals dabei.

Der Hochschulförderverein hat die fünf Studierenden mit einem Zuschuss für das Startgeld finanziell unterstützt.

Red Tauri holt den Wanderpokal

Hochschultag 2016

Etwas nass von oben, aber wirklich nur etwas - dafür war der Teamgeist unserer sieben Mannschaften beim diesjährigen 20. Drachenbootrennen um so größer. Wer vorn mitmischen wollte, musste beide Male die rund 200 m lange Distanz unseres Drachenbootrennens möglichst in weniger als einer Minute absolvieren. Im zweiten Durchlauf blieben zwar alle Mannschaften unter einer Minute, aber entscheidend waren beide Zeiten.

Das Team der Agrarwirtschaft hat schon mehrfach den Wanderpokal erkämpft. Nach drei



Die Siegermannschaft Red Tauri

Foto: Prof. Michael Harth

aufeinander folgenden Siegen blieb der Wanderpokal im letzten Jahr im Besitz der „Agrarwirte“. Nun hat das Team mit dem Namen „Red Tauri“ erneut den Wanderpokal geholt.

Die weiteren Platzierungen:

2. Die Raupe (Fachschaft LG)
3. Das Broot (Lebensmitteltechnologie)
4. Health Care Devils (Fachschaft GPM)
5. Nautilus (ProfessorInnen und MitarbeiterInnen)
6. Bernd Das Boot (Fachschaft SBE)
7. International Friends



Festwoche zum 25-jährigen Bestehen

Einladung an alle Alumni

Wir werden 25! Die Vorbereitungen laufen. Die Programmpunkte für die Festtage vom 10. bis 14. Oktober 2016 werden immer konkreter.

Alle Hochschulangehörigen und alle Alumni müssen sich diese Woche im Kalender unbedingt rot einrahmen und die Highlights vormerken.

Wir beginnen am Montag, 10.10.2016, ab 8:30 Uhr mit einem Auftakt, der für Überraschungen sorgen wird. Die Studierenden wollen sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihrer Hochschule auf besondere Weise erkenntlich zeigen. Mehr wird noch nicht verraten.

Unter dem Motto: „Hochschule findet Stadt“ werden wir in der gesamten Woche mit Vorlesungen an besonderen Orten in der Stadt auf unsere Hochschule aufmerksam machen. Beispiele für solche Orte sind die Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums, das Stadtteilbüro in der Oststadt, das Café im HKB-Turm, das Turmzimmer in der Konzertkirche, das Regionalmuseum u. a. Dort werden Professorinnen und Professoren unserer Studiengänge für Schülerinnen und Schüler, Seniorinnen und Senioren, Mütter mit Kindern und interessierte Bürger vielfältige Themen aus Wissenschaft und



Das Logo zum Jubiläum, entworfen von Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller

Forschung sehr anschaulich präsentieren.

Am Mittwoch, 12.10.2016, steht die Festsetzung des Erweiterten Senates mit einem anschließenden Festempfang für unsere Partner und Förderer auf dem Programm. Als Festrednerin wurde Prof. Johanna Wanka, Bundesbildungsministerin, angefragt.

Am Freitag, 14.10.2016, planen wir ein großes Hochschulfest, insbesondere auch mit unseren Absolventinnen und Absolventen. Die Fachbereiche werden Programmpunkte vorbereiten und tagsüber verschiedene Formate für Treffen, austausch und Gesprächsrunden anbieten.

Wir bieten im neugestalteten Foyer unseres Hauptgebäudes ab 18 Uhr Lounge-Ecken. Die Cafeteria hat am Abend geöffnet. Freuen Sie sich auf eine Talk-Runde im Fernsehformat der NDR-Sendung „Das rote Sofa“. Wir wollen Talk-Gäste einladen, die 25 (auch außer-

gewöhnliche) Geschichten erzählen. Das „rote Sofa“ gehört ursprünglich und eigentlich zur Ausstattung des Messteams des Studiengangs Agrarwirtschaft für die „MeLa“ und die „EuroTier“. Wir werden es am Freitag der Festwoche einsetzen und diese Idee der Talkshow übernehmen.



Das Rote Sofa

Foto: Lilli Noack

Liebe Absolventinnen und Absolventen, bitte planen Sie ein Wiedersehen mit Ihrer Hochschule ein. Schauen Sie sich auf Führungen an, was aus Ihrer Hochschule geworden ist und merken sich diese Festwoche und besonders den Freitag, 14.10.2016 mit unserem Alumnitreffen und Hochschulfest unbedingt vor.

Absolventin ist Mentorin für Studentin

KarriereMentoring-Programm

Am 27. Mai wurde die neue Runde des Verbundprojekts KarriereStartMentoring M-V an der Hochschule Neubrandenburg eröffnet. Rund 60 Studentinnen aus den Hochschulen Wismar, Stralsund und Neubrandenburg sind in den nächsten Monaten Mentees. Ihre Mentorinnen und Mentoren sind Führungskräfte aus Unternehmen und Einrichtungen verschiedener Branchen. Sie unterstützen und coachen die jungen Frauen bei ihrer individuellen Karriereplanung und ihrem Karrierestart.

Mentorin Doreen Verfürth ist Absolventin unseres Studiengangs Pflegewissenschaft/Pflegemanagement. Sie leitet das Evangelische Altenpflegeheim im Neubrandenburger Stadtteil Broda, ein Heim mit dem Pflege- und Betreuungs-



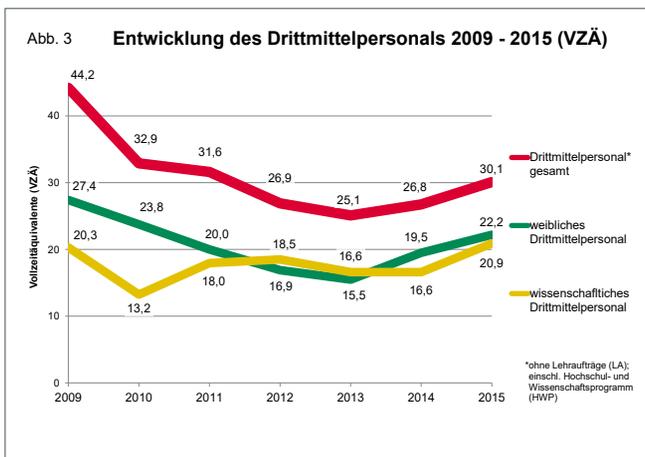
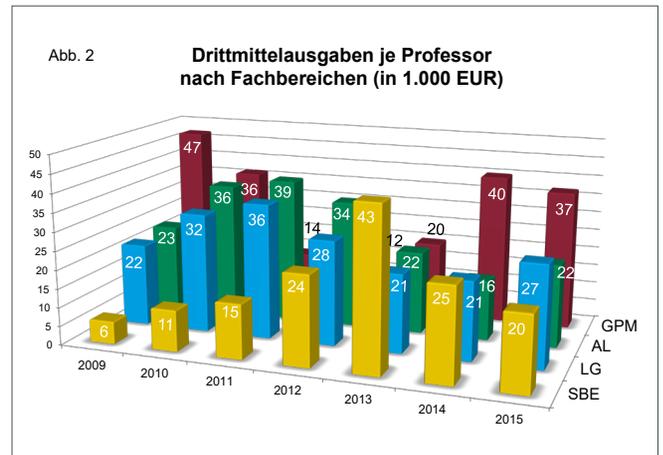
Doreen Verfürth (li.) und Carolin Schrader

schwerpunkt der verschiedenen Formen der Altersdemenz und einer Kapazität von 74 Plätzen. Carolin Schrader, Master-Studentin im 4. Semester Beratung, meint, dass sie als Mentorin sehr gut zu ihr passt. Ich beschäftige mich unter anderem mit der Angehörigenberatung und

stehe kurz vor dem Abschluss meiner Masterarbeit. Ich lerne die Aufgabenfelder von Frau Verfürth in der täglichen Arbeit kennen.“

„Ich schaue mir auch Bewerbungsunterlagen an und achte darauf, dass sie alles enthalten, was einen Arbeitgeber beeindrucken könnte. Ich unterstütze Studentinnen meiner Hochschule gern darin, den Einstieg in den Beruf gut vorzubereiten und in der Region zu bleiben“, ergänzt Doreen Verfürth.

Vom KarriereMentoring-Programm profitieren bei uns 18 Studierende. Es wird durch einen Verbund der Hochschulen des Landes realisiert und vom Land aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.



Die Summe der Drittmittelausgaben konnte im Jahr 2015 um ca. 200 T€ im Vergleich zum Jahr 2014 gesteigert werden. Daraus ergibt sich auch eine Auswirkung auf den relativen Anteil der Drittmittelausgaben pro Professor von 31,20 T€ im Vorjahr auf 33,71 T€ im Jahr 2015 (Abb. 1).

In Betrachtung der Drittmittel je Professor

nach Fachbereichen sind in den Fachbereichen LG und AL Zuwächse und in den Fachbereichen SBE und GPM Rückgänge zu verzeichnen, wobei der Fachbereich GPM die höchsten Drittmittelausgaben pro Professor verzeichnet (Abb. 2).

Analog zur Ausgabensteigerung im Drittmittelbereich ergeben sich auch Auswirkungen auf das Drittmittelpersonal (Abb.

3). Die Anzahl der Drittmittelbeschäftigten wurde im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Vollzeitäquivalente erhöht. In der Betrachtung der beschäftigten Personen im Drittmittelbereich (Abb. 4) ist ebenfalls eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr erkennbar.

Dienstjubiläen

Folgende Hochschulangehörige begehen in diesem Jahr ihr Dienstjubiläum.

40 Jahre

Prof. Dr. Joachim Burmeister

Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung
am 1.8.2016

25 Jahre

Prof. Dr. Anke Schultdt

Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
am 24.2.2016

Prof. Dr. Karl Steffens

Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
am 2.6.2016

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kresse

Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik
am 29.7.2016

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Oyen

Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik
am 3.8.2016

Prof. Dr. Elke Mertens

Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik
am 24.10.2016

Prof. Dr.-Ing. Karl Foppe

Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik
am 1.11.2016

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Micha Teuscher
Rektor der Hochschule Neubrandenburg

Gestaltung: Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller
Regina Kraut

Redaktion: Christine Manthe
presse@hs-nb.de

Druck: Steffen GmbH, Friedland
Auflage: 300

Erscheinungsweise: halbjährlich

